



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Der
Brantwillkomm auf Wartburg.



Von
Victor Schessel.



Vol. 60. 11. C. 26



Für Brautwillkomm
auf

Wartburg.

Eyrisches Festspiel

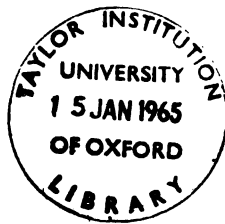
von

Victor Schellel.



Weimar,
Hermann Böhlau.
1873.

Alle Rechte vorbehalten.



Vorwort.

An den Festlichkeiten zu Ehren der zu Friedrichshafen am Bodensee am 26. August 1873 stattgehabten Vermählung Ihrer Königlichen Hoheiten des Erbgroßherzogs **Carl August** mit der Frau Erbgroßherzogin **Pauline** zu Sachsen-Weimar sollte nach des hohen Paares Rückkehr in die Heimath auch die Wartburg ihren freudigen Antheil haben.

In musikalischem Festspiel der ehrwürdigen Landgrafenburg Vergangenheit, an Ort und Stelle festfroher Gegenwart den Willkomm darbringend, entgagentreten zu lassen, war Gedanke und Wunsch ihres hohen Wiederherstellers, der in den neu Einziehenden seine geliebten Kinder begrüßte.

Mit heiterem Behagen konnten sich Dichter und Componist der dankbaren Aufgabe widmen und der Genius Franz Liszts verstand es, durch die Kraft und Anmuth seiner Tonweisen jene festlich erhöhte Stimmung wachzu-



rufen, welche den Verehrern der Burg als der Wartburg besonderer Hauber bekannt ist. Dem unermüdblichen Eifer des Großherzoglichen Generalintendanten Freiherrn von Loën ist die glückliche Inszenierung zu verdanken; am 23. September 1873 fand die Aufführung statt, welche allen Anwesenden eine kunstgeweihte Erinnerung bleiben wird.

Um auch weiteren Kreisen die Dichtung zugänglich zu machen, hat die Verlagshandlung diese besondere Ausgabe veranstaltet. Musik und Text vereint werden im Verlag der Musikalienhandlung C. F. Kahnt in Leipzig erscheinen.

Weimar im September 1873.

Sängeraal der Wartburg.

(Zwerge, Gnomen, Nichteimänner — find eifrig beſchäftigt, den Saal zu ſchmücken,
die an den Wänden hangenden Muſikinstrumente, Schilde, Waffen blank zu
machen ꝛc. ꝛc.)

Auf der Sängerklaube ſchlummert Frau Aventure.



Gnomen-Chor.

ir kränzen die Lauben
Und ſcheuern und ſtauben
Die Harfen, die lange geruht an der Wand.
Die blanken Pokale,
Der Feſtglanz im Saale
Verkünden ein Glück heut' der Burg und dem Land.

Wächterruf von den Zinnen.

(Horn und Schalmeien.)

Heia ho! Willkommen zum Feſte!
Der Burg iſt Heil geſcheh'n,
Daß ſie ſo werthe Gäſte
Bei ſich darf einzieh'n ſeh'n.

(Die Gnomen haben der beim Wächterruf ſich erhebenden Frau Aventure eine
Harfe gebracht und umſehen ſie aufmerkſam lauſchend.)



Frau Aventure.

Mit Deutschland will sich neuen
Thüringens Fürstenstamm.
Nun ruf' ich meine Treuen
Zum Brautgruß hier zusamm'.

(Phantastische Weise, leise beginnend, voll endend.)

Ihr, die in Lied und Sage
Der Wartburg zugehört,
Gestalten fernster Tage,
Herbei, herbei!
Ihr wißt, wer euch beschwört!

(Die gerufenen Gestalten beginnen zu erscheinen. Ihnen gesellen sich im verschiedenen Wirtswort ab- und zugehend die Gnommen.)

Erste Gruppe:

Die Gestalten der ältesten Ortsagen.

Frau Venus und Gefolge

(schon unheimlich vorüberziehend).

Süß lockende Reigen
Müssen erschweigen,
Anderer Zauber beherrscht diesen Ort.
Fort in das Berggeklüft, Freundinnen, fort!

(Frau Venus und Gefolge ab.)

Der getreue Eckard

(fröhlich nachfolgend).

Hab' nicht mehr viel zu schaffen
Im Hörfelberggeheg;
Ich seh' ein Volk in Waffen
Und auf dem rechten Weg.

Nur Eins ist noch zu warnen,
Das warnt sich nie genug:
Laßt Euch nie mehr umgarnen
Von fremdem Lug und Trug!

(ab.)

(Gnomen schleppen die verzauberte Prinzessin herbei, prächtig gekleidet, mit goldenem Haarband die Locken strahlend.)

Gnomen = Chor.

Die Prinzessin han' wir verzaubert gefunden
Im verfluchten Loch, in der Felspalte drunten.
Sie kann nicht sprechen, nur niesen.

Prinzessin

(kämmt sich und nies.)

Hazzüh!

Gnomen = Chor.

Gott helf'!

Prinzessin.

Hazzüh!

Gnomen = Chor.

Soll das vielleicht
Ein Glückwunsch sein?

(Hört:)

Gott helf'!

Prinzessin.

Hazzüh!

Gnomen = Chor.

Noch nicht genug?

(Hörter:)

Gott helf'!

Prinzessin.

Hazzüh!

Gnomen-Chor.

(sehr Hart:)

Verfluchtes Ding, du thust uns Leid.
Nies' Du in alle Ewigkeit!
Daß dir ein And'rer helf'!!

(Prinzessin ab.)

(Man hört noch ein entferntes, wie aus dem Berg kommenden: Hazzüh.)

• König Attila und Chriemhilde treten ein als Königspaar mit
hunnischem Gefolge.

König Chel.

Schön warst du wie Frau Helge,
Als ich den Brautfuß bot,
Doch an dem Himmel glühte
Ein blutig Abendroth.

Chriemhilde.

Mein Haupt trug deine Krone,
Mein Herz war niemals dein!
O Siegfried, edler Degen,
Mein Herz war stets am Rhein.

(Beide mit Gefolge ab.)

Frau Abentiure

mit den Gnomen.

Uralte Märchenwelt,
Längst schon vergessen!
Könnt Euch nicht mit den Späteren messen.

Als zweite Gruppe

der von Frau Aventure Gerufenen erscheinen:

Landgraf Hermann I. von Thüringen und die sieben Sänger des Wartburgkrieges.

(Jeder Sänger läßt nach Beendigung seines Gesanges durch den Sängerknaben
eine Brautgabe auf die Stufen des Sitzes der Frau Aventure niederlegen.)

Festmarsch.

Landgraf Hermann.

(erst zu den Eltern des hohen Paares gewendet:)

Wenn sich in frohen Bahnen
Die junge Welt bewegt,
Geziemt es, daß den Ahnen
Das Herz sich freudig regt.

„Heil walte!“ einst der alte,
Viderbe Burggruß war:
„Heil walte!“ Gott erhalte
Dem Land dies schmucke Paar!

(zu den sieben Sängern:)

Ihr aber, Ihr Lieben,
Ihr meine Sieben,
Seid Ihr bereit?

Chor der sieben Minnesänger.

Wie immer — bereit!
Ohne zu friegen,
Friedlich bereit!

(Harfen werden gestimmt. Eine musikalische Einleitung geht dem friedlichen
Wettgesang der sieben Meister voraus.)

Wolfram von Eschenbach.

Als wir mit deutschen Klingen
Geführt manch guten Streich,

Galt auch das erste Singen
Dem Kaiser und dem Reich.
Dem Herrn der Herrn sei Ehre,
Denn Großes ist gesch'eh'n;
Ich seh' in neuen Farben
Des Reiches Banner weh'n
Und wieder treu beim Kaiser
Thüringens Landgraf steh'n.

(Der Singerknabe übergibt einen silberbeschlagenen Prachtband.)

Heinrich von Osterdingen.

(weich, fast wehmützig, gegen das Brautpaar:)

Hab' ich geträumt? Klang hier nicht meine Laute?
Dort winkt die Halle, der ich einst entfloh.
Dies ist der Pallast, den Fürst Hermann baute,
Und doch so neu, so kunstverjüngt, so froh.

Wie preis' ich Euch, fremdliebliche Gestalten!
Wer ist, den nicht das Glück des Hauses rührt?
Wo wir gekriegt, will Schönheit friedlich walten.
Heil Allen, die sie neu hier eingeführt!

(Mit einem Strauß Edelweiß.)

Walter von der Vogelweide.

(Melodisch, fröhlich. Minnelied.)

Beim Scheiden der Sonne erschimmert
Der Metilstein freundlich und klar;
Dort ragen der Mönch und die Nonne
Versteinert als Felsenpaar.

„Heil, Heil den Neuvermählten!“
Sprach Mönch und Nonne zu mir:
„Wir hoffen, die beiden besuchen
Recht bald unser tannig Revier.“

„Da breitet sich ihnen zu Füßen
Ihr Erbland in wonnigem Schein —
Und wenn sie auch wader sich küssen,
Sie werden d'rum nicht gleich zu Stein.“

(Landschaftsbild wird dargebracht.)

Der tugendhafte Schreiber.

(Im Kanzlergewand. Serios. Pedantisch.)

Ich schrieb allzeit nur wenig,
Doch allzeit tugendhaft,
Und hab die Kleinode verzeichnet,
Die sich der Burgschatz beschafft.

Ich schreib' in meine Register
Mit der Aufschrift: Paula — heut ein:
Der Wartburg ist erworben
Ein neuer Edelstein.

(Eine Truhe für Schmuckstücken und ein alterthümliches Schreibzeug.)

Biterolf und Schmied von Ruhla.

(Biterolf als Jäger mit der Armbrust. Der Schmied als Waffenschmied volksthümlich, thüringisch.)

Duett.

Thüringens Wälder senden
Den Waidmann und den Schmied,
Brauthuldigung zu spenden
Mit Gaben und mit Lied.

(zur Braut:)

Vor hohem Frauenbilde
So tugendlicher Art
Singt Ruhlas Grobschmied milde:
„Jung Landgraf werde zart!“

(zum Erbgroßherzog:)

Doch will's im Westen dämmern
Und streicht ein Feind den Bart,
Herr Major, dann wollen wir hämmern:
„Jung Landgraf, werdet hart!“

(Sie bringen als Vertreter des Thüringer Walbes Huldigungsgaben der Kuchlact
Industrie dar.)

Reimar der Alte.

(Morgenländchen:)

Wo liebende Herzen sich innig vermählt,
Hat Reimar, der Alte, niemals geseht,
Sein Tagelied hütend zu bringen.
Wenn früh ob dem Bergfried die Sonne ersteht,
Gedenkt er erst Euer im Morgengebet,
Dem Wächter verbeut er zu singen.

(Uebergiebt sein Lied als Autograph des Komponisten auf Pergament mit
Initialen.)

Klingsohr aus Ungarland.

(Im Lalar als Astronom.)

(Anapästisch lebhaft:)

Zwei und siebenzig Ströme am Himmel
Sind breit mit Sternen besät,
Der Weltkörper funkelnd Gewimmel,
Nach dem unser Schicksal sich dreht.

Ich bin auf dem Söller gewesen,
Da leuchtete silbern ein Schein,
Es steht in den Sternen zu lesen:
„Ihr werdet glücklich sein!“

(Uebergiebt ein Fernrohr.)

Alle.

Es steht in den Sternen zu lesen:
„Ihr werdet glücklich sein!“

Frau Aventiure

mit den Snomen.

Dank Euch, ihr Braven!
Lang selig entschlafen,
Tönt heute wieder süß wie der Nachtigall Sang
Ein frisch' Tiriliren den Bergwald entlang.
Doch schaut! — Wer naht?

Alle.

(Erschrocken sich neigend:)

Elisabeth.

Die heilige Elisabeth ist eingetreten, als Landgräfin, die Krone
auf dem Haupt, ihren Sohn Ludwig an der Hand, von dienenden
Frauen begleitet.

(Ein großer Korb mit Rosen wird dargebracht.)

(Hymnentöne.)

Die heilige Elisabeth.

Berehrt Ihr mein Gedächtniß,
So thut, wie ich gethan:
Mein heiliges Vermächtniß
Ist jeder flechte Mann.

Den Frommen, Hochmuthlosen
Wird Wunderwirken leicht —
Es wandelt sich in Rosen,
Was Ihr der Armuth reicht.

Ich that in Frauen Weise,
Was ich erkannt für Recht — — —
— Nun wandelt die Ahnfrau leise
Und segnet ihr Geschlecht.

Kurze Pause durch Musik ausgefüllt.

Ein Lied ohne Worte.

Während der letzten Zeilen haben Alle gekniet. Beim Verklängen der Musik
erheben sie sich und treten rasch zurück — während

Frau Abenteuer

spricht:

Zurück nun Vergangenheit!
Nah' uns, du neue Zeit,
Segne auch Du das geschlossene Band!

(Frau Abenteuer ab.)

(Unter Voranschreiten der Eisenacher Currendschüler — Martin Luther,
gefolgt von Gestalten der Reformationszeit: Rittern, Eisenacher
Rathsherrn, Bürgern, Thüringischem Landvolk.)

Anklänge an den Choral:

„Ein feste Burg ist unser Gott!“

Chor der Currende.

Als Letzter kommt zum Feste
Ein starker Gottesmann,
Der auch auf dieser Feste
Manch gutes Lied erfann.

Luther.

(Als Junker Georg, in ritterlicher Kleidung mit der Lanze. Weihevoll und
würdig, in Kirchenliedes Weise:)

Mich schmückt im Wartburgfrieden
Nicht Rutte, noch Talar,
Ich bring' als Gast den Gästen
Des Hausfreund's Glückwunsch dar.
Sei mir begrüßt, mein Bathmos,

Friedrich des Weisen Berg,
Wo mich das Ritterstüblein
Verborg als Junker Jörg.

Heut' brummt kein dunkler Dämon
Als Fliege um mich her,
Und auch des Tintenfass's
Bedarf's zum Wurf nicht mehr.
Die Welt ist licht erhellet,
Und licht erstrahlt dies Haus, —
Da Liebe Euch gefellet —
In alles Land hinaus.

Es ist der Stand der Ehe
Ein großer, seliger Stand,
Und selig, wer ihn antritt
Im großen Vaterland.
Wo Gottesfurcht und Wahrheit
Gedeiht, hat's wenig Noth:
Eine feste Burg ist Wartburg,
Die festeste ist Gott!

Und kommen böse Stunden,
O hütet Euch vor Schuld!
Die Welt wird überwunden
Durch Liebe und Geduld.
„Ich will nicht Gold und Silber,“
Spricht Liebe, „nur dich allein,
Und will in deinem Herzen
Ganz einbeschlossen sein.“

Der Mann sei gleich dem Eichstamm,
Den Sturm und Blitz nicht zwingt;
Die Frau die liebe Rebe,
Die süße Trauben bringt,

So steht im Segen Gottes
Der junge Ehestand —
Und mit mir freut sich Euer
Das große Vaterland!

Choral auch vom Thurm. Großes Schlußtableau, darin erscheint
Frau Aventure mit den Ihrigen wieder.

Alle Anwesenden

wiederholen im bewegten Chor die vier letzten Zeilen von Luthers Lied.



~~~~~  
Weimar. — Hof-Buchdruckerei.









151

Weimar. — Hof-Druckerei.